Ballade von der wundersamen Erfindung neuer Crossair-Namen

Autor(en): **Tobler, Hans-Jakob**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608480

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Business Plan

Rund eine Million Haushaltvorstände erstellen in diesem Land periodisch einen Business-Plan. Meist ohne Berater und Steuerungsdirektion. Aber mit Milchbüchlein und ordinären Kenntnissen von einigen Jahren Volksschulunterricht. Bildung wäre zu hoch gegriffen. Auch die 400 000 Working Poor versuchen mit einer Art Business Plan über die Runden zu kommen. Sie haben keine Lobby. Sie wissen meist auch kaum, wie an öffentliche Saugstellen zu kommen, an Futterkrippen, Suppenküchen und durch Gesetz verbarrikadierte Zugänge zu Fonds und Stiftungen für Alte und Kranke. Sie alle versuchen, einem Konkurs zu entgehen, dem öffentlichen Eingeständnis der Zahlungsunfähigkeit, verbunden mit Schmach und Schmäh. Dabei machten sie vielleicht nur den kleinen Fehler, einem Business-Plan nachgelebt zu haben, der wenig oder nichts taugte. Tut nichts. Seit der Bund Leuten unter die Arme greift, deren Business-Pläne wenig oder nichts taugten, sieht die Zukunft wieder heller aus. Auch für die 400 000 oder so Arbeitenden, deren Einkommen kein Auskommen sichert. Für die Differenz kann man jetzt die Eidgenossenschaft belangen. Und das ist gut so. Dank Swissair und Crossair.

Erwin A. Sautter-Hewitt

Höhen- und Tiefflüge

Vom Himmel blieb sie lange fort,
jetzt rast laut wieder die Concorde,
frisst Kerosin, braucht wenig Zeit
weil Überschallgeschwindigkeit.

Andere hofften auf Comeback –
und kamen kaum vom Boden weg.
Bei ihnen lief so manches quer
(von Sabena bis zu Swissair).

Bevor nun Hilfsmassnahmen greifen
droh'n Pleitegeiers «Warteschleifen».
Nach «Höhenflug» sieht es nicht aus:
Der Kunde bleibt im sicheren Haus.

Joachim Martens

Filz-Liis

Dr Zürcher Filz mit siine Sitte
het d'Swissair deuf in Abgrund gritte
und schliesslig Schtigg um Schtiggli gschlisse,
no het er d'Crossair aa sich grisse,
jetz duet er uns no mehr blamiere
und kaini Baasler nomminiere.

Dr Zürcher Filz duet addaggiere
und ganz brudaal sich revanchiere
an uns, dr Baasler, um z'bewiise,
si fiehred s'Zepter in dr Kriise,
drbii waisch nie, die Beesewichte
wuurde sälbscht d'Crossair no vernichte.

Dr Zürcher Filz bliggt nimme duure,
ganz typisch fiir die Zürcher Schnuurre,
die Zürcher mit em digge Ranze,
die maine wohl, ass die Finanze
die Fluugi scheen zern Fliege bringe.
So heech kha nuur e Zürcher singe.

Dr Zürcher Filz sott sich geniere
und nit die ganzi Schwyz blamiere.
Er sott am neggschte Säggsilitte
wie jedes Johr ums Fiirli ritte,
doch schtatt em Beegg, den alli kenne,
e Filz-Verwaltigsroot verbrenne.

Urs Stäbli

Höflichkeit

Man hört von den Verwaltungsräten
der Swissair und den Direktoren,
wie schamlos sie garnieren täten
wo Tausende den Job verloren.

Und würde weitherum begrüssen
den Schuldigen, in dem Bemühen
die Rache derart zu versüssen,
das letzte Hemd vom Leib zu ziehen.

Nur lasse man der einz'gen Dame,
die zwar das gleiche Los verdiente,
das letzte Hemd, aus Rücksichtnahme,
weil sich die Blösse nicht geziemte.

Hansjakob

Spotts zum Thema Appenzell-Air

Mario Corti zum Thema Flugtickets: Retour ist nie einfach!

Moritz Suter zum Rücktritt aus dem VR Mystery Parc: Im Moment genügt mir mein Mandat im Hystery-Parc!

Swissair im Gleitflug. Der Xerox sei leer, musste man lesen, und auch Hakle werde knapp. SAIR jetzt auch bei den Papierlosen?

Einer, der an die Nachfolgegesellschaft glaubt:
Werner Spross, der Gärtner mit der Stützkanne.

Woran erkennt man einen Swissair-Passagier?
Er bringt zum Einchecken ein Bidon Cerosin mit.

Anruf des Anlageberaters:
«Wir haben Ihre Swissair-Aktien gefunden. Sie sind alle im Keller.»

Hubi

JOHANNES BORER

Ballade von der wundersamen Erfindung neuer Crossair-Namen

Von Kinsey-MacCooperhouseWater
hat jüngst referiert' ein Berater
da kürzlich in Bern
vor den Damen und Herrn
von dem steering-comittee «New Crossair»
laut Geheimprotokoll also sprach er:

«Ich plane zuerst mal vom Top her
die neue helvetische FlopAir
da muss die Elisabeth Kopp her!
Und als Numero zwei
nehm ich Werner K. Rey
und dänn überschnörri d'Frau Spörry.

Für Zürich muss sodann die BlochAir
unter Leitung von Ursula Koch her
zwischen Bundeshus und Bärengraben
fliegt die BernAir drauf ufen und aben
und für Basel die Rainer E. GutAir
unter Leitung von Herrn Moritz Sutär.

Für's Tessin bau den Hub Centovalli
ich neu für den Franco Cavalli
und das für die LigAir Ravioli
von Bignasca und Flavio Maspoli
und als capo dei tutt' aeroporti
g'säch dort i gern Mario Corti.

Für Bern-Appenzell
da gründe ich schnell
eine voralpinische ZwergAir
betrieben mit dem Helikoptär
pilotiert von Moritz Leuenbergair
als Transport-Route-Airienne-Metzlair.

Aus dem Diminutiv dieser T.R.A.M.
die grosse Erleuchtung dann kam –
von nahe gesehn «gnüegti do nämli
für mängi Verbindig au s'Trämli»...
«und das chiemti am änd au no billigair»
beschtätigt zum Schluss Kaspair Villigair.

So lange man vorher verzagte
so plötzlich es überall tagte
wie waren so ratlos doch alle
bis klar wurde in diesem Falle:
«Die waren versichert» wo? – ratet nur!
Und Villiger kichert «in Winterthur».

Wo Bruggisser sich selbst plus Verwaltungsrat
gegen jedwelche Haftung versichert hat
und drum ist jetzt heute alleine nur
für die Rainer-Gut-CS-Group-Winterthur
was wenige Leute erst wissen
die Lage so richtig ver...fahren!

Als später in festlichem Rahmen
für die NewAir man suchte den Namen
und die Gut'sche Versicherung blechte
und keiner am Rainer sich rächte
bliebs mit «Swissair» und «Crossair» beim Alten
nur blieben die beiden gespalten.

Hans-Jakob Tobler